

Traum von Europa lebt

Sieben Jahre hat Schulleiterin Cornelia Poss gemeinsam mit fünf engagierten Lehrern, dem Europeat, auf diesen Augenblick hingearbeitet. Jetzt wurde in einer Feierstunde das Nell-Breuning-Berufskolleg als Europaschule zertifiziert.

VON MAGDALENA MAREK

Habbelrath. Die Kriterien,

die eine Schule erfüllen muss, um sich Europaschule nennen zu dürfen sind vielfältig. Die Schule muss ein erweitertes Fremdsprachenangebot anbieten aber auch bilinguale Angebote, dazu an internationalen Projekten und Partnerschaften teilnehmen und ihren Schülern auch Praktika im europäischen Ausland ermöglichen.

All diese Voraussetzungen



Schulleiterin Cornelia Poss und Landrat Michael Kreuzberg präsentierten stolz die neue Plakette „Europaschule in NRW“.



Auch die europäische Hymne, „Ode an die Freude“ - dargeboten vom Lehrerkollegium – durfte bei der Feier im Nell-Breuning-Berufskolleg nicht fehlen.

FOTOS: MAGDALENA MAREK

sind am Berufskolleg in Habbelrath gelebter Alltag. Dieser wird jetzt durch die Zertifizierungsplakette, die am Haupteingang angebracht wird, für alle sichtbar. Und macht damit nicht nur das Lehrerkollegium, sondern vor allem auch die Schüler stolz.

„Wir praktizieren gelebtes Europa in unserer Schule im Unterricht in Lernsituationen, die zur kritischen Auseinandersetzung befähigen“, betonte die Schulleiterin in ihrer Begrüßung und nahm auch den Satz vom Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf, den dieser in seiner Rede vor

dem europäischen Parlament in Straßburg sagte: „Es liegt jetzt an uns, dass der europäische Traum auch in der nächsten Generation noch nicht ausgeträumt ist“. Das sei, so Poss, auch das Motto an ihrem Berufskolleg.

Landrat Michael Kreuzberg verwies auf die historische Bedeutung der vor 60 Jahren geschlossenen Römischen Verträge und meinte, dass die verschiedenen Aspek-

te der Europaschularbeit der Schlüssel für die Zukunft seien und die Schüler des Berufskollegs dazu ihren Beitrag leisteten.

Wie vielfältig die Erfahrungen mit den verschiedenen Fremdsprachenangeboten am Berufskolleg sind, zeigte eine anschließende Podiumsdiskussion. Sieben Schüler erzählten, wie ihr Aufenthalt in Istanbul, Maastricht, Plymouth oder Gijón ihre Ansichten und Vorurteile verändert hat. Wäh-

rend der Feierstunde begrüßten die Schüler ihre Gäste in vielen verschiedenen Sprachen.

Neben Englisch, Französisch oder Italienisch waren auch exotischere wie Finnisch oder Tamilisch dabei. Besonders ins Zeug legten sich die Verwaltungskräfte des Kollegs und präsentierten zum Abschluss ein Buffet mit unzähligen internationalen Köstlichkeiten.

Entspannt zurücklehnen und das Erreichte genießen wollen jetzt alle Beteiligten aber trotzdem nicht. „Schließlich wollen wir uns in fünf Jahren rezertifizieren lassen“, meinte die Schulleiterin voller Elan.

